

Leuth, Sabrina

Ein literarischer Spaziergang zur Anwendung in der Grundschule. Das Kinderbuch Pip rettet den Wald als Grundlage für Literatur und Umwelterfahrungen

Geneuss, Katrin [Hrsg.]; Hoiß, Christian [Hrsg.]: Literarische Spaziergänge im Deutschunterricht. Gegenstände, Arrangements, Begegnungsräume. Darmstadt : wbg Academic 2023, S. 205-216



Quellenangabe/ Reference:

Leuth, Sabrina: Ein literarischer Spaziergang zur Anwendung in der Grundschule. Das Kinderbuch Pip rettet den Wald als Grundlage für Literatur und Umwelterfahrungen - In: Geneuss, Katrin [Hrsg.]; Hoiß, Christian [Hrsg.]: Literarische Spaziergänge im Deutschunterricht. Gegenstände, Arrangements, Begegnungsräume. Darmstadt : wbg Academic 2023, S. 205-216 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-331453 - DOI: 10.25656/01:33145

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-331453>

<https://doi.org/10.25656/01:33145>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Ein literarischer Spaziergang zur Anwendung in der Grundschule – Das Kinderbuch *Pip rettet den Wald* als Grundlage für Literatur und Umwelterfahrungen

Sabrina Leuth

Abstract

Der folgende Beitrag stellt die Konzeption eines literarischen Spaziergangs zum Kinderbuch *Pip rettet den Wald* (2021) von Rebecca Reed für den Einsatz in der Grundschule oder mit Kindergruppen im Grundschulalter dar. Die Einsatzmöglichkeiten des Kinderbuchs und des literarischen Spaziergangs beziehen sich nicht allein auf den Deutschunterricht, sondern sind fächerübergreifend anzuwenden und miteinander zu verknüpfen. In dieser Konzeption wird vor allem die Verknüpfung zur Umwelt und dem Sachunterricht hergestellt, denn der literarische Spaziergang greift Themenkomplexe wie die Tiere im Wald und das Wirken von Umwelteinflüssen auf Bäume auf. Der literarische Spaziergang ist in Stationen gegliedert, an denen Textausschnitte aus dem Buch aufgegriffen und bearbeitet werden. Die Umgebung des Spaziergangs wird in die Betrachtung des Kinderbuchs mit einbezogen und soll somit ein ganzheitliches Erleben und Wahrnehmen der Literatur ermöglichen.

Einleitung

Dem hier vorgestellten literarischen Spaziergang liegt das Kinderbuch *Pip rettet den Wald* zugrunde, in dem es um die Erlebnisse des Eichhörnchens Pip geht (vgl. Reed 2021). Seinen von Trockenheit bedrohten Lebensraum Wald soll Pip retten, indem er die letzte Eichel des bald sterbenden Hüterbaums pflückt. Doch auch andere Tiere wollen die Eichel haben, denn wer sie

besitzt, hat die Macht über den Wald. Nach mehreren Herausforderungen und Streitigkeiten mit anderen Tieren des Walds gelingt es Pip schließlich mit der Hilfe seiner Freund:innen die Eichel zu bekommen und folgt einer Eule, die ihm den Weg in die Stadt weist (vgl. ebd.). Wie es weiter geht erfährt man aus den zwei folgenden Bänden der Buchreihe.

Der literarische Spaziergang zu diesem Buch ist für den Einsatz in Schulklassen geeignet und ermöglicht Kindern im Grundschulalter einen anderen Blick auf und Umgang mit Literatur. Grund dafür ist, dass die Umgebung systematisch mit eingebunden wird und diese sich mit dem Inhalt der gewählten Literatur verbindet. Als geeignete Orte für den Spaziergang bieten sich Wälder, Parkanlagen oder andere Orte an, an denen mehrere Bäume wachsen und sich regelmäßig Tiere aufhalten könnten. Durch die Durchführung und Evaluation einer ersten Konzeption des literarischen Spaziergangs konnte dieser fundiert überarbeitet werden, sodass die im Folgenden beschriebene Konzeption bereits Anpassungen aus der Praxis enthält.

Dieser Beitrag geht zunächst auf den theoretischen Rahmen literarischer Spaziergänge ein. Anschließend wird die Konzeption des literarischen Spaziergangs dargestellt und die Ziele aufgeführt. Des Weiteren folgt die Beschreibung des Entwicklungsprozesses des literarischen Spaziergangs, wobei sowohl die Rückmeldungen der teilnehmenden Schüler:innen als auch die eigenen Beobachtungen eingebunden werden. Abschließend folgen Hinweise und Einschränkungen sowie eine Zusammenfassung mit Ausblick.

Theoretische Rahmung

Als Ausgangspunkt der literarischen Spaziergänge kann als methodologischer Referenzrahmen die Outdoordidaktik genannt werden (vgl. Abstiens 2010, 81; Betz 2016, 279ff.). Diese geht von einer Vermittlung von Literaturerfahrungen im Freien aus, wobei das Schulgebäude verlassen und die Umgebung mit in die Literaturerfahrungen und deren Vermittlung eingebunden wird (vgl. Rupp et al. 2011, 336f.). Abhängig von der zugrunde liegenden Literatur können als Orte demnach die Stadt, die Natur oder bestimmte Gelände dienen (vgl. Abstiens 2010, 83f.). Eine genaue Übereinstimmung des Orts und der Literatur ist dabei nicht zwingend notwendig, denn auch die Ermittlung von Abweichungen zwischen dem realweltlichen und dem in der Literatur beschriebenen Ort bietet eine Auseinandersetzung, die den Verstehensprozess leiten kann (vgl. ebd., 84). Die Vorstellungskraft der Leser:innen wird angeregt und die beschriebene Szene in der Literatur kann vergegenwärtigt werden (vgl. ebd.). Auch bei einem literarischen Spaziergang wird als Grundlage Literatur genutzt, die mit der Umgebung in Verbindung gebracht wird, wie es bereits bei der Outdoordidaktik beschrieben ist (vgl. Adam 2019, 95). Dies dient als Grundlage, auf der Stationen entwickelt werden, die „einen anschaulichen Zusammenhang zwischen Wort und Ort“ (ebd., 96) vermitteln und durch den literarischen Spaziergang führen.

Vorstellung des literarischen Spaziergangs

Der literarische Spaziergang ist für die Durchführung mit bis zu 30 Schüler:innen konzipiert, denkbar sind jedoch auch kleinere Gruppen oder halbe Klassen, sodass individueller auf die Antworten und Ideen der Schüler:innen eingegangen werden kann. Die Anzahl der Materialien kann je nach Schüler:innenanzahl flexibel angepasst werden. Als Zeitaufwand ist mit ca. 90 Minuten zu planen, wobei dies individuell je nach Schüler:innengruppe und Länge des Wegs variieren kann. Der literarische Spaziergang kann zu jeder Jahreszeit durchgeführt werden. Vorbereitend sollten die Schüler:innen auf die passende Kleidung für den Ausflug hingewiesen werden. Das Material ist in ausreichender Menge bereitzustellen, die Route festzulegen und auf seine Eignung zu prüfen. Auch die Gruppeneinteilung sollte im Vorfeld vorgenommen werden. Tabelle 1 bildet den Ablauf des literarischen Spaziergangs ab und bietet einen ersten Überblick, bevor die Stationen näher erklärt werden.

Ablauf	Inhalt/Aktivität	Sozialform	Material
Einstieg	Regeln besprechen, hinführen zum literarischen Spaziergang	Plenum	-
Weg-Aufgabe	Überlegungen anstellen: „Wer könnte Pip sein?“	Einzel- oder Partnerarbeit	-
1. Station: Wer ist Pip?	Textstelle (verändert) vorlesen, herausfinden wer Pip ist	Plenum und Partnerarbeit	Buch (Coverbild, S. 9), Textauschnitt mehrfach kopiert und verändert
Weg-Aufgabe	Umgebung beobachten und sammeln welche Tiere hier leben und welche mit Pip im Wald leben könnten	Einzel- oder Partnerarbeit	-
2. Station: Wer wohnt im Wald?	Tiergeräusche einiger Tiere aus dem Buch den Tierbildern zuordnen, Bewegungen der Tiere ergänzen	Plenum und Gruppenarbeit	Tierbilder und Audiodateien der Tiergeräusche, Audiogerät, Lautsprecher

Ablauf	Inhalt/Aktivität	Sozialform	Material
3. Station: Der gefährdete Lebensraum Wald	Wald mit den Sinnen wahrnehmen, Textstelle lesen, Wahrnehmungen mit Darstellungen aus dem Buch vergleichen	Plenum und Einzel- oder Partnerarbeit	Buch (S. 8), Klemmbretter, Papier, Stifte
4. Station: Ein Traumwald	Dinge, die die Pflanzen und Tieren in einem gesunden Wald brauchen, sammeln und vorstellen	Plenum und Partnerarbeit	Im Wald auffindbare Naturmaterialien
Reflexion	Fünf-Finger-Methode anwenden	Plenum und Einzelarbeit	Analoge oder digitale Vorlage

Tabelle 1: Ablauf und Übersicht des literarischen Spaziergangs

Der Einstieg ist dem eigentlichen literarischen Spaziergang vorangestellt und kann im Klassenraum, der Aula, dem Schulhof oder sonstigen Lokalitäten in oder nahe der Schule stattfinden. Zunächst werden Verhaltensregeln für die Orte, die aufgesucht werden, sowie die Regeln zum Verhalten im Straßenverkehr eingeführt oder wiederholt. Der thematische Einstieg erfolgt, indem die Schüler:innen ihre Vorstellungen von einem literarischen Spaziergang äußern. Dann nennt die durchführende Person den Titel des Buchs und erklärt den groben Ablauf des literarischen Spaziergangs. Für den Weg zur ersten Station bekommen die Schüler:innen die Aufgabe sich zu überlegen, wer Pip sein könnte. Dies wird bewusst offen gelassen, denn die Schüler:innen sollen Pips Identität anhand einer Textstelle in der ersten Station herausfinden. Differenzierend könnte genannt werden, dass Pip ein Tier oder ein Lebewesen des Walds ist.

Die erste Station findet an einem Ort mit Bäumen statt, zum Beispiel an einem Spielplatz, in einem Park oder am Waldrand. Zunächst wird die Weg-Aufgabe aufgegriffen und die Ideen der Schüler:innen, wer Pip sein könnte, gesammelt. Anschließend wird eine Textstelle, die Pip beschreibt, vorgelesen und den Schüler:innen ca. fünf Minuten Zeit gegeben den Text nochmal eigenständig zu lesen und mit eine:r Mitschüler:in eine Idee zu entwickeln, wer Pip sein könnte. In der Textstelle wird Pips Aussehen und seine Fortbewegung in den Bäumen beschrieben:

Ein kühler Wind zerzauste Pips Fell, als er von Baum zu Baum sprang. Dünne Äste bogen sich unter dem Gewicht des jungen Eichhörnchens, schnellten wieder zurück und schleuderten ihn durch die Luft, sodass sein Magen Purzelbäume schlug. Er hielt mit dem langen Schwanz das Gleichgewicht und streckte die Pfoten vor, um den nächsten Ast zu packen. So durchquerte er den Wald. (Reed 2021, 9)

Sowohl beim Vorlesen als auch bei den kopierten Textausschnitten für die Schüler:innen muss das Wort „Eichhörnchens“ (ebd.) durch „Tiers“ oder „Pips“ ersetzt werden, da ansonsten direkt ersichtlich wäre, dass Pip ein Eichhörnchen ist. Durch den gewählten Ort, an dem Pip sich wie im Buch fortbewegen könnte, kann den Schüler:innen die Vorstellung des Gelesenen vereinfacht werden. Danach folgt die Besprechung im Plenum, bei der die Textstelle zur Begründung für die Ideen der Schüler:innen herangezogen wird. Die Abbildung von Pip auf dem Buchcover dient anschließend der Auflösung. Im Anschluss werden die Schüler:innen aufgefordert sich umzusehen und zu sagen, wo sich Pip an diesem Ort aufhalten und wohlfühlen könnte. Nach dieser ersten Verbindung zwischen dem Buch und der Umgebung wird zum Schluss die zweite Weg-Aufgabe gestellt, bei der die Schüler:innen auf dem Weg zur nächsten Station wahrnehmen sollen, ob sie Tiere, die mit Pip im Wald leben könnten, sehen und/oder hören.

Die zweite Station kann an einem ähnlichen Ort wie dem der ersten Station stattfinden. Vor allem der Wald bietet sich ab dieser Station für den weiteren literarischen Spaziergang an. Nach dem Sammeln der Eindrücke der Weg-Aufgabe werden die Schüler:innen in Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt Bilder einiger Tiere, die im Buch vorkommen. Sie werden auf dem Boden ausgelegt und unbekannte Tiere werden benannt. Anschließend werden von einem Tonträger die Geräusche der abgebildeten Tiere nacheinander abgespielt und die Schüler:innen haben die Aufgabe die Bilder den Geräuschen zuzuordnen, indem sie sie nach der gehörten Reihenfolge der Geräusche sortieren. Die Häufigkeit des Abspielens der Geräusche kann dabei je nach Bedürfnissen der Schüler:innengruppe variiert werden. Danach wird gemeinsam die Zugehörigkeit und Reihenfolge von Geräusch und Tier überprüft. Die Bilder werden wieder eingesammelt und abschließend wird zu jedem Tier eine passende Bewegung festgelegt, die die Schüler:innen bei dem Erklängen des Tiergeräuschs machen sollen. Als Tiere wurden das Eichhörnchen, das Reh, die Eule, die Krähe und die Maus gewählt. Durch die gewählten Tiere aus dem Buch sollen die Schüler:innen eine konkretere Vorstellung von Pips Lebensraum erhalten und gleichzeitig potenzielle Bewohner des Walds vor Ort kennenlernen und wahrnehmen können.

Die dritte Station findet idealerweise an einem Ort statt, an dem tote oder geschädigte Bäume stehen oder standen. Wenn dies nicht möglich ist, sind auch gesunde Waldstücke, Parkbäume oder ähnliche Umgebungen geeignet. Die Schüler:innen nehmen mit ihren Sinnen den Ort um sich herum wahr und sammeln in Partnerarbeit Begriffe, die den Ort beschreiben (Was sehe ich? Was höre ich? Was rieche ich? Was spüre ich?). Hiernach wird eine Textstelle aus dem Buch von Schüler:innen vorgelesen, die aus der Sicht eines alten Baums den Zustand des Walds beschreibt, in dem Pip wohnt. In dieser Textstelle heißt es, dass viele Bäume durch Wassermangel sterben und auch der Baum aus dessen Sicht berichtet wird bald sterben wird (vgl. Reed 2021, 8). Zum einen sollen die Schüler:innen nennen, wer im Buch diese Gedanken hat und zum anderen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Walds im Buch und vor Ort herausstellen. Des Weiteren kann sich hieraus ein Gespräch über den Zustand des ggf. kranken

Walds vor Ort ergeben, dessen Ursachen und der Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Lebensraums Wald. Auch ein Gespräch über weitere Probleme des Walds, wie der Befall durch den Borkenkäfer, Waldbrände oder Stürme ist möglich. Diese Gespräche richten sich dabei nach dem Vorwissen und den Ideen der Schüler:innen.

Die vierte und letzten Station sollte ebenfalls noch im Wald, am Waldrand oder an ähnlichen Orten stattfinden. Die Schüler:innen sammeln in Einzel- oder Partnerarbeit gemeinsam am Wegesrand Dinge, die sie Pip mitgeben würden, damit es den Tieren und Pflanzen im Wald gut gehen möge. Im Plenum werden die gesammelten Dinge präsentiert und ihr Zweck erläutert.

Zurück auf dem Schulgelände oder im Klassenraum schließt die Reflexion des literarischen Spaziergangs an, bei der die Fünf-Finger-Methode genutzt werden kann, um über das Erlebte zu sprechen und Rückmeldungen zu sammeln. Dies kann als Grundlage für die weitere Arbeit mit dem Buch dienen und für jede Sozialform angepasst werden. Eine vorgezeichnete Hand mit den reflektierenden Sätzen an den jeweiligen Fingern (das kam zu kurz, das ist mir aufgefallen, das könnte man besser machen, das habe ich gelernt, das war super) kann auf der Tafel analog oder digital dargestellt werden oder für Gruppen oder einzelne Schüler:innen als Arbeitsblatt kopiert werden.

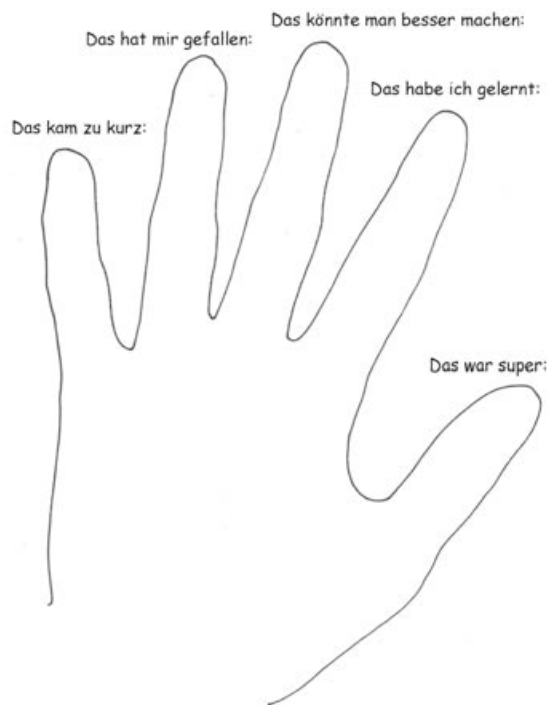


Abb. 1: Vorlage zur 5-Finger-Methode; © Sabrina Leuth

Im anschließenden Unterricht können bezugnehmend auf den literarischen Spaziergang weitere Aufgaben wie beispielsweise ein Quiz folgen. Dieses kann als vertiefendes Element sowohl durch die Lehrkraft als auch durch Schüler:innen erstellt und umgesetzt werden. Wenn das Buch im Anschluss an den Spaziergang gelesen wird, können kreative Produkte wie Standbilder, Bilder oder Plakate sowie Lapbooks zum Buch gestaltet werden, oder der Leseprozess wird durch ein Lesetagebuch begleitet. Fächerübergreifend können im Sachunterricht Themen aus dem Buch oder an dieses angelehnt aufgegriffen und vertieft werden, wie beispielsweise die Themen Wald, Tiere im Wald, Waldsterben oder die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald.



Abb. 2: Skizze einer beispielhaften Route des literarischen Spaziergangs; © S. Leuth

Lernziele

„Unter literarischem Lernen versteht man den Erwerb der Fähigkeiten, die speziell für die Rezeption von literarischen Texten angeeignet werden.“ (Spinner 2020, 405) Das literarische Lernen beinhaltet nicht nur Geschriebenes, sondern es „bezieht sich auch auf akustisch und audiovisuell rezipierte Literatur, also auch auf Hörbücher, Literaturverfilmungen“ (ebd.), Theatervorstellungen und Einschlaflieder (vgl. Spinner 2006, 6). Literarisches Lernen beginnt be-

reits vor der Schule und dem Lesenlernen durch vielfältige Begegnungen, wird in der Schule aufgegriffen und weiter ausgebaut (vgl. Spinner 2020, 405).

Die Ziele literarischen Lernens können nach Spinner (2006) in elf Aspekte unterteilt werden. Folgend werden die für die Konzeption relevanten Ziele aufgegriffen und mit Bezug auf den vorliegenden literarischen Spaziergang dargestellt. Der Aspekt „[b]eim Lesen und Hören Vorstellungen entwickeln“ (Spinner 2006, 8) ist zentrales Ziel, da während des Spaziergangs in den Stationen 1 und 3 Textausschnitte eingebunden werden, bei denen die Schüler:innen innere Bilder zum Vorgelesenen entwickeln können. In Station 1 wird die Beschreibung von Pip dem Eichhörnchen vorgelesen, die die Schüler:innen veranlasst, sich Pip vorzustellen und herauszufinden, wer Pip ist. Station 3 beinhaltet einen Textausschnitt über das Leiden des Walds, der im Anschluss mit den wahrgenommenen Aspekten aus der Umgebung verglichen und so die Entwicklung einer eigenen Vorstellung hervorrufen und durch die Umgebung unterstützt werden kann. Das Ziel „[s]ubjektive Involviertheit und genaue Wahrnehmung miteinander ins Spiel bringen“ (ebd.) wird während des gesamten literarischen Spaziergangs verfolgt, da die Schüler:innen durch die Schilderungen über das Eichhörnchen Pip, die weiteren Tiere im Wald mit ihren Geräuschen und den Zustand des Walds verschiedene Anknüpfungspunkte an ihre eigene Lebenswelt geboten bekommen. Durch Gespräche und weitere Aufgaben zu vorgelesenen Textausschnitten erhalten die Schüler:innen die Möglichkeit, ihre Lebensrealität und Empfindungen mit der Handlung, den Figuren oder den Emotionen aus dem Buch zu vergleichen und in Beziehung zu setzen. Hierbei kann eine subjektive Involviertheit entstehen, die eine genauere Auseinandersetzung mit dem Text möglich macht. Nach Spinner handelt es sich dabei um „individuelle Prozesse, die nicht direkt beobachtbar sind“ (ebd., 9). Daher kann das Ziel, bezugnehmend auf die unterschiedlichen Erfahrungen der Schüler:innen, individuell verschieden erreicht werden. Der Aspekt „Perspektiven literarischer Figuren nachvollziehen“ (ebd.) wird in Teilen verfolgt, da die Schüler:innen sich, durch die Wahrnehmung seiner Lebenswelt und Erleben des Waldsterbens, bereits ansatzweise in die Figur Pip und seine Lebensweise hineinversetzen und seine Handlungen nachvollziehen können.

Die „[m]ethaphorische und symbolische Ausdrucksweise verstehen“ (ebd., 11) ist ein Ziel, welches in der dritten Station über einen Textausschnitt angesprochen wird. Der Ausschnitt aus dem Buch beinhaltet einen Text aus der Sicht eines alten Baums mit Aussagen wie zum Beispiel „doch friert es mich im Innersten meines Stammes“ (Reed 2021, 8), die die Schüler:innen über den genauen Wortlaut hinaus verstehen müssen, um die Botschaft zu entnehmen. Das letzte Ziel literarischen Lernens, welches in diesem Spaziergang aufgegriffen wird, ist, „[m]it dem literarischen Gespräch vertraut werden“ (Spinner 2006, 12). Vor allem in den Stationen 1 und 3 werden die Schüler:innen dazu angeregt, über die vorgestellten Textstellen aus dem Buch *Pip rettet den Wald* ins Gespräch zu kommen, ihre Gedanken mitzuteilen und die der anderen

zu kommentieren. Auch in Station 2 und 4 und bei der Reflexion kann dieses Ziel abhängig von den Schüler:innenbeiträgen verfolgt werden.

Ein Ziel des Literaturunterrichts ist die Lesefreude und Lesemotivation zu fördern (vgl. Leubner et al. 2016, 38f.). Dieses Ziel beeinflusst auch das Textverstehen, denn wenn die Schüler:innen mit Freude und Motivation an einen Text herantreten, werden die Texte besser verstanden (vgl. ebd.). Der literarische Spaziergang soll den Schüler:innen einen motivierenden Zugang zum Buch und der Arbeit mit Literatur ermöglichen sowie ihnen die Möglichkeit geben, ihre Gedanken, ausgelöst durch die Erfahrungen des Spaziergangs, einzubringen und mit dem Text sowie den Beiträgen anderer zu verknüpfen. Ebenfalls wird das Ziel des Textverstehens genannt (vgl. ebd., 35ff., 42). Es wird durch den literarischen Spaziergang angestrebt, da die Schüler:innen Elemente aus dem Vorgelesenen entnehmen und Zusammenhänge sowie Sichtweisen der Figuren verstehen müssen, um dem Spaziergang und den Aufgaben folgen zu können (vgl. ebd.).

Die Einbindung der Umgebung in jede Station und Weg-Aufgabe wird hier auch im Sinne einer Vernetzung mit dem Sachunterricht genutzt, der thematische Anknüpfungspunkte zu den Geschehnissen im Buch bietet. Hierbei geht es vor allem um das Wahrnehmen des Lebensraums Wald und um das Erkennen von Veränderungen und der Auswirkungen dieser Veränderungen auf die Flora und Fauna. Dies sind Aspekte, die mit der naturwissenschaftlichen und geographischen Perspektive des Sachunterrichts verbunden werden können und auch den Themenbereich der nachhaltigen Entwicklung betreffen. Als eine Kompetenz von Schüler:innen, die in dem hier beschriebenen literarischen Spaziergang gefördert wird, kann daher weiterhin genannt werden, dass die Schüler:innen „wahrnehmen und beschreiben, was ihnen in Räumen auffällt, wie sie ihre Umwelt empfinden und was ihnen bedeutsam ist“ (GDSU 2013, 48).

Entwicklungsprozess

Für den literarischen Spaziergang wurde das Buch *Pip rettet den Wald* von Rebecca Reed aus dem Jahr 2021 gewählt, da dieses alle Geschlechter gleichermaßen ansprechen kann und für das Grundschulalter geeignet ist, um eine Weiterarbeit mit dem Buch zu ermöglichen. Das Thema der Trockenheit und des Waldsterbens, ist in vielen Teilen Deutschlands präsent, so auch im Umfeld der Schule, an der der literarische Spaziergang durchgeführt wurde. Die Durchführung dieses Spaziergangs erfordert kein Vorwissen über das Buch seitens der Schüler:innen. Nach einmaliger Durchführung mit einer dritten Klasse wurde die vorgestellte Konzeption durch die eigene Reflexion und der Rückmeldungen der teilnehmenden Schüler:innen angepasst. Die Entwicklung des literarischen Spaziergangs wurde im Rahmen eines Seminars an der Universität Siegen begleitet, sodass im Vorfeld der Durchführung außerdem das Feedback

von Dozent:innen- und Kommiliton:innenseite Berücksichtigung fand. Als Evaluationsmethode für die Schüler:innen wurde die Fünf-Finger-Methode gewählt. Diese sowohl mündlich als auch schriftlich durchzuführende Methode „dient dem Feedback zum Unterricht in einem begrenzten Zeitraum“ (ISB o. J., 15). Jedem Finger der Hand ist ein Impuls zugeordnet, der zur Reflexion anregen soll (vgl. ebd., 16; QUA-LiS NRW 2022). Zum Beispiel für den kleinen Finger „Mir ist zu kurz gekommen ...“ (QUA-LiS NRW 2022) und für den Ringfinger „Ich bin zufrieden mit ...“ (ebd.). Bei dieser Durchführung wurde die schriftliche Reflexion angewandt, bei der bereits eine Hand auf Papier abgedruckt und die modifizierten Impulse an den einzelnen Fingern notiert waren (s. Abb. 1). Die Reflexion kann schließlich in die jeweiligen Finger eingetragen werden. Damit wurde den Schüler:innen die Möglichkeit gegeben in Ruhe für sich selbst zu reflektieren und nicht durch Aussagen von Mitschüler:innen beeinflusst zu werden.

Die Durchführung führte zu mehreren kleineren Anpassungen des literarischen Spaziergangs, die im Weiteren beschrieben werden. Allgemein sollte bei der Durchführung auf das individuelle Schrittempo der Schüler:innengruppe, die Länge und Wahl des Wegs und die Lautstärke der Tiergeräusche und des Lautsprechers geachtet werden. Angepasst wurde, dass der überarbeitete literarische Spaziergang zwei Weg-Aufgaben enthält, da die Schüler:innen so gezielt über ein Thema reden können und dies bereits bei der einen enthaltenen Weg-Aufgabe der ersten Durchführung gut gelang, die Gespräche lenkte und die Zeit zwischen den Stationen effektiv genutzt wurde. Die erste Station zur Klärung, wer Pip ist, war zunächst ohne den Austausch mit eine:r Partner:in und das eigenständige Lesen der Textstelle geplant. Bei der Durchführung war der Bedarf der Schüler:innen jedoch hoch, sich über die Textstelle und die hervorgerufenen Assoziationen auszutauschen, sodass diese Station um die Partnerarbeit und die Möglichkeit, die Textstelle nochmals eigenständig zu lesen, erweitert wurde. Die zweite Station nannten bei der Rückmeldung viele Schüler:innen als besonders gelungen. Die Tiergeräusche den Waldbewohnern zuzuordnen nahmen viele Schüler:innen als neu erworbenes Wissen aus dem literarischen Spaziergang mit. Bei der Durchführung beschränkte sich die Station jedoch auf die Zuordnung der Tiergeräusche, was einige Schüler:innen als zu kurz wahrnahmen. Als Erweiterung wurden daher die Bewegungen der Tiere zu den jeweiligen Tiergeräuschen in die überarbeitete Konzeption aufgenommen. Weitere Rückmeldungen der Schüler:innen waren, dass der Spaziergang abenteuerlicher war als gedacht und viele den Wald durch genaueres Hinsehen und Hinhören anders wahrgenommen haben, als sie es normalerweise tun.

Hinweise und Einschränkungen

Wie bei jedem Material und jeder Methode für den Unterricht muss auch bei diesem literarischen Spaziergang geprüft werden, ob er für die Durchführung mit der eigenen Schü-

ler:innengruppe geeignet ist. Es ist in diesem Fall sinnvoll, wenn die Schüler:innen einen Bezug zum Lebensraum Wald und dessen Problemen, wie Trockenheit und deren Folgen, haben. Idealerweise ist als Durchführungsort ein Wald zu wählen, in dem kranke Bäume stehen oder Flächen abgeholzt wurden, denn diese Problematik greift das Buch thematisch auf und bietet somit eine direkte Verknüpfung zur Lebenswelt der Schüler:innen sowie zu den Problemen des Walds vor Ort. Dass die Bäume im Wald aufgrund verschiedener Faktoren sterben, sollte in Gesprächen an den Stationen und im Kontrast zu dem im Buch beschriebenen Szenarien immer wieder thematisiert werden. Bei den verwendeten Materialien kann es sinnvoll sein, diese durch eine Laminierung oder Folien zu schützen. So werden sie gegenüber Witterungsbedingungen haltbar gemacht und können wiederverwendet werden.

Zusammenfassung und Ausblick

Durch die Durchführung zeigte sich, an welchen Elementen des literarischen Spaziergangs noch Veränderungen vorzunehmen sind. Die Erwartungen, die zur Wahl des Buchs und zur Erstellung der Konzeption führten, wurden erfüllt. Der Bezug zum Buch und dem Wald als Umgebung, ist in jeder Station verankert und wird durch die Weg-Aufgaben unterstützend aufgenommen. An den Gesprächen zwischen den Stationen und durch die Rückmeldung der Schüler:innen zeigte sich, dass das Ziel, die Schüler:innen für das Buch zu begeistern, erreicht wurde. Dass 13 von 18 Schüler:innen angaben, dass sie das Buch gerne oder sehr gerne lesen würden, unterstützt diese Aussage. Ebenfalls zeigte sich, dass die Schüler:innen einen tiefergehenden Einblick in ihre Umwelt gewonnen haben, denn sie gaben an, dass sie zum Beispiel mehr auf die Geräusche im Wald geachtet haben und dies als spannend empfanden. So haben sich die Schüler:innen mithilfe der Verknüpfung zum Buch *Pip rettet den Wald* auf eine bis dahin unbekannte Weise mit dem Wald auseinandergesetzt und angeleitet ihre Sinne zur Erkundung eingesetzt.

Um das Potenzial eines solchen literarischen Spaziergangs zu nutzen, sollte dieser fächerübergreifend vernetzt werden. So können Beziehungen zu den Fächern Sachunterricht, Kunst oder Sport eingebaut werden. Je nach gewählter Literatur sind auch Vernetzungen zu anderen Unterrichtsfächern denkbar. Ein literarischer Spaziergang kann einen Zugang zur Literatur bieten und hat das Potenzial die Motivation, sich mit der betreffenden Literatur auseinanderzusetzen zu wollen, stärken. Auch unterschiedliche Herangehensweisen, wie die Gestaltung eines solchen Spaziergangs durch die Schüler:innen selbst (nach Erfahrungen mit der Methode), das Einbinden von weiteren Fachkräften (Förster, usw.) und das Ausprobieren von kreativen Möglichkeiten Literatur und Umwelt zu verbinden, sind möglich.

Biographischer Hinweis:

Sabrina Leuth ist Masterstudentin an der Universität Siegen im Studiengang Lehramt an Grundschulen mit integrierter Förderpädagogik (Fächer: Mathematische Grundbildung, Sprachliche Grundbildung, Sachunterricht).

Primärliteratur

Reed, Rebecca (2021): *Pip rettet den Wald*. Ravensburg: Ravensburger.

Sekundärliteratur

Abstiens, Nicole (2010): *Outdoordidaktik. Die Schweiz als Vermittlungsfeld von Literatur*. In Rupp, Gerhard; Boelmann, Jan; Frickel, Daniela (Hrsg.): *Aspekte literarischen Lernens. Junge Forschung in der Deutschdidaktik*. Berlin: LIT, 77–91.

Adam, Winfried (2019): *Literarischer Spaziergang*. In: Wrobel, Dieter; Ott, Christine (Hrsg.): *Außer-schulische Lernorte für den Deutschunterricht. Anschlüsse – Zugänge – Kompetenzerwerb*. Seelze: Klett/Kallmeyer, 95–97.

Betz, Anica (2015): ‚Räume erfahren durch Literatur – Literatur erfahren durch Räume‘ am Beispiel des Konzeptes der Outdoordidaktik. In: Grimm, Sieglinde; Wanning, Berbeli (Hrsg.): *Kulturökologie und Literaturdidaktik*. V&R Unipress, 275–289.

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (Hrsg.) (2013): *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Leubner, Martin; Saupe, Anja; Richter, Matthias (2016): *Literaturdidaktik*. 3. überarb. Aufl. Berlin [u. a.]: De Gruyter.

QUA-LiS NRW – Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (2022): *Methodensammlung*. URL: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/methodensammlung/methodensammlung/uebersicht/index.html> (Zugriff: 27.09.2022).

Rupp, Gerhard; Abstiens, Nicole; Reinsch, Maximilian (2011): *Outdoordidaktik*. In: Neuhaus, Stefan; Ruf, Oliver (Hrsg.): *Perspektiven der Literaturvermittlung*. Innsbruck: StudienVerlag, 336–348.

Spinner, Kaspar H. (2006): *Literarisches Lernen*. In: *Praxis Deutsch*, Jg. 33, H. 200, 6–16.

Spinner, Kaspar H. (2020): *Literarisches Lernen*. In: Kurwinkel, Tobias; Schmerheim, Philipp (Hrsg.): *Handbuch Kinder- und Jugendliteratur*. Berlin: J. B. Metzler, 405–407.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB) (o. J.): *Methoden des Schüler-Feedbacks*. URL: https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Schulentwicklung/Schuelerfeedback/Dateien/Methoden.pdf (Zugriff: 07.03.2022).